



Stadt Kamen

Niederschrift

SuS

über die
1. Sitzung des Schul- und Sportausschusses
am Donnerstag, dem 15.03.2012
im Sitzungssaal II des Rathauses

Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 18:30 Uhr

Anwesend

SPD

Herr Frank Ambrosch
Herr Oliver Bartosch
Herr Joachim Eckardt
Herr Daniel Heidler
Frau Renate Jung
Herr Heiko Klanke
Herr Bernhard Kohl
Herr Ulrich Marc
Frau Ursula Müller

CDU

Herr Rainer Fuhrmann
Frau Ina Scharrenbach
Herr Sören van Lück
Frau Kerstin Weingarten

Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Frau Anke Dörlemann
Frau Bettina Werning

FDP

Frau Heike Schaumann

DIE LINKE / GAL

Herr Werner Bucek

Sachverständige gem. Beschluss des Schul- und Sportausschusses

Herr Hans-Martin Böcker
Frau Dr. Birgit Brinkschulte
Herr Reinhard Forthaus
Herr Kunibert-Josef Kampmann
Herr Martin Kusber
Herr Frank Stewen
Herr Peter Wehlack

Ortsvorsteher

Herr Heinz Henning

Verwaltung

Herr Reiner Brüggemann
Herr Klaus Güldenhaupt
Herr Markus Höper
Frau Marion Jachmann

Entschuldigt fehlten

Frau Margarete Brinkmann
Herr Michael Dubbel
Herr Georg Gahlen
Herr Reinhard Hasler
Herr Dr. Klaus Hoffmann
Herr Helmut Kampmann
Herr Bernd Krüger
Frau Alexandra Möller
Herr Jochen Voigt
Herr Martin Wiegemann

Der Ausschussvorsitzende, Herr **Eckardt**, begrüßte die anwesenden Mitglieder des Schul- und Sportausschusses, die Vertreter der Presse, Herrn Schulamtsdirektor Forthaus, den Schulleiter der Glückaufschule, Herrn Heuser, sowie die anwesenden Zuhörerinnen und Zuhörer, stellte die Beschlussfähigkeit fest und eröffnete die form- und fristgerecht einberufene Sitzung.

Anträge zur Änderung der Tagesordnung wurden nicht gestellt.

A. Öffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1	Anmeldungen zu den weiterführenden Schulen im Schuljahr 2012/2013 hier: Bericht der Verwaltung	
2	Wechsel des Standortes Glückaufschule	
2.1	Bericht des Schulleiters	
2.2	Standortwechsel der Glückaufschule zum Schuljahr 2012/13	019/2012
3	Schulpolitischer Konsens vom 19.07.2011: Konzept zur Sicherung einer qualitativ hochwertigen und wohnungs- nahen Schulversorgung im Grundschulbereich	
3.1	Bericht des Schulamtes für den Kreis Unna (Herr Schulamtsdirektor Reiner Forthaus)	
3.2	Mögliche Auswirkungen auf die Anmelderunde 2013/14 hier: Bericht der Verwaltung	
4	Sportflächenentwicklung in Kamen-Mitte hier: Bericht der Verwaltung	
5	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	

B. Nichtöffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	
2	Veröffentlichung von Tagesordnungspunkten der nichtöffentlichen Sitzung	

A. Öffentlicher Teil

Zu TOP 1.

Anmeldungen zu den weiterführenden Schulen im Schuljahr 2012/2013
hier: Bericht der Verwaltung

Herr **Güldenhaupt** teilte mit, dass das Anmeldeverfahren zu den weiterführenden Schulen im Schuljahr 2012/13 noch nicht abgeschlossen sei. Um eine Einordnung der bisher vorliegenden Anmeldezahlen zu ermöglichen erläuterte er anhand einer Übersicht das Anmeldeverhalten seit dem Schuljahr 2009/10 und die sich daraus ergebende prozentuale Verteilung auf die einzelnen Schulformen (siehe Anlage 1). Herr Güldenhaupt wies darauf hin, dass insgesamt weniger Übergänger zu verzeichnen seien. Es seien noch rd. 30 Anmeldungen offen. An der Gesamtschule seien 172, am Gymnasium 93 und an der Realschule 48 Schülerinnen und Schüler angemeldet worden. Aktuell seien 18 Schülerinnen und Schüler an der Hauptschule angemeldet.

Die endgültigen Anmeldezahlen werde die Verwaltung zeitnah zur Verfügung stellen (siehe Anlage 2).

Zu TOP 2.

Wechsel des Standortes Glückaufschule

Zu TOP 2.1.

Bericht des Schulleiters

Herr **Heuser** berichtete rückblickend, dass er bei Übernahme der Schulleitung am 01.08.2009 die Glückaufschule mit 6 Klassen übernommen habe. Seitdem sei ein sukzessiver Abbau erfolgt. Für das Schuljahr 2012/13 seien noch 22 Schülerinnen und Schüler in einer Klasse mit einer Lehrkraft zu beschulen. Vor diesem Hintergrund sei mit den Eltern vereinbart worden, Anfang des zweiten Schulhalbjahres 2011/12 über den Verbleib der letzten Klasse Gespräche zu führen. In einer Klassenpflegschaftssitzung hätten sich die Eltern für einen Standortwechsel und unter Berücksichtigung des Kriteriums der Wohnortnähe für den Standort der Friedrich-Ebert-Schule ausgesprochen. Die Schulkonferenz sei in der Sitzung am 29.02.2012 dem Votum der Klassenpflegschaft gefolgt und habe den entsprechenden Beschluss gefasst.

Herr **Eckardt** bedankte sich bei Herrn Heuser für die Ausführungen und das in den letzten Jahren geleistete Engagement für die Glückaufschule sowie bei Frau Karrasch.

Zu TOP 2.2.
019/2012

Standortwechsel der Glückaufschule zum Schuljahr 2012/13

Die Beschlussfassung erfolgte ohne weitere Aussprache.

Beschluss:

Der Schul- und Sportausschuss nimmt zustimmend zur Kenntnis, dass die Schülerinnen und Schüler des letzten Jahrganges der Glückaufschule im Schuljahr 2012/13 im Gebäude Weddinghofer Str. 97 (Friedrich-Ebert-Schule) beschult werden.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

Zu TOP 3.

Schulpolitischer Konsens vom 19.07.2011:
Konzept zur Sicherung einer qualitativ hochwertigen und wohnungsnahen Schulversorgung im Grundschulbereich

Der Schulpolitische Konsens vom 19.07.2011 sei auf Landesebene unstrittig und werde, so Herr **Güldenhaupt**, deshalb auch umgesetzt und gesetzlich geregelt. Mit dem Konsens reagiere das Land auf die Auswirkungen der demografischen Entwicklung und es werde versucht, bestehende Zielkonflikte auszugleichen. Die Auswirkungen des Konzeptes würden auch Auswirkungen auf die Schullandschaft in Kamen haben.

Zu TOP 3.1.

Bericht des Schulamtes für den Kreis Unna
(Herr Schulamtsdirektor Reiner Forthaus)

Herr Schulamtsdirektor **Forthaus** erläuterte anhand einer Präsentation (siehe Anlage 3) die wesentlichen Eckpunkte des Konzeptes zur Sicherung einer qualitativ hochwertigen und wohnungsnahen Schulversorgung im Grundschulbereich. Er wies darauf hin, dass eine gesetzliche Umsetzung noch erforderlich sei, sich die Verabschiedung eines Schulrechtsänderungsgesetzes jedoch aufgrund der Auflösung des Landtages verzögern wird.

Eckpunkte bildeten die Festlegung von Fortführungsgrößen für eigenständige Schulen und Teilstandorte, die Intensivierung von Teilstandortlösungen, die Vorgaben für die Klassenbildung sowie die Einführung einer kommunalen Klassenrichtzahl als Höchstwert für die Bildung von Eingangsklassen auf kommunaler Ebene. Durch die Einführung der kommunalen Klassenrichtzahl werde sich auch das Anmeldeverfahren ändern. Durch den Schulträger sei bis zum 15.01. eines Jahres die Zahl der zu bildenden Eingangsklassen je Schule/Standort festzulegen.

Zu TOP 3.2.

Mögliche Auswirkungen auf die Anmelderunde 2013/14
hier: Bericht der Verwaltung

Es sei davon auszugehen, so Herr **Güldenhaupt**, dass das Konzept zur Sicherung einer qualitativ hochwertigen und wohnungsnahen Schulversorgung im Grundschulbereich in Kraft treten werde. Die Stadt Kamen habe mit dem Schulentwicklungsplan 2011 die Raumfragen geordnet. Auf notwendige Anpassungen sei zu reagieren.

Rückblickend auf die Schulentwicklung in Heeren-Werve erläuterte Herr Güldenhaupt, dass zum Schuljahr 2011/12 noch eine Eingangsklasse am Teilstandort der Astrid-Lindgren-Schule gebildet worden sei. Zum Schuljahr 2012/13 werde bei 14 Anmeldungen für den Teilstandort und 50 Anmeldungen für den gesamten Ortsteil keine Eingangsklasse mehr gebildet. Die Verwaltung habe die Perspektiven für den Teilstandort gerechnet und auch dabei berücksichtigt, dass nach Wegfall der Schulbezirksgrenzen im Jahre 2008 in der Regel die Anmeldungen nach dem Prinzip „Kurze Beine – kurze Wege“ erfolgt seien, so dass kein großer Schülertourismus zu verzeichnen war.

Frau **Jachmann** erläuterte anhand der aktuellen Einwohnermeldedaten und der unter Berücksichtigung des Prinzips „Kurze Beine – kurze Wege“ zu erwartenden Schülerzahl sowohl für den Teilstandort als auch die Stammschule der Astrid-Lindgren-Schule (siehe Anlage 4) die Möglichkeiten einer Fortführung des Teilstandortes durch dauerhafte Umstellung auf zwei jahrgangsübergreifende Klassen in Klasse 1/2 und Klasse 3/4.

Die nach dem Konzept erforderliche Mindestschülerzahl von 46 für einen Teilstandort werde in den Schuljahren 2015/16 bis 2017/18 nicht erreicht.

Herr **Güldenhaupt** ergänzte, dass im Schuljahr 2013/14 voraussichtlich eine Klasse am Teilstandort gebildet werden könnte, jedoch ab dem Schuljahr 2014/15 die Schüleranzahl für eine eigene Eingangsklasse am Teilstandort nicht mehr ausreiche. Auch durch die schulrechtliche Möglichkeit eines jahrgangsübergreifenden Unterrichtes, sei keine Nachhaltigkeit für eine langfristige Sicherung des Teilstandortes gegeben. Insoweit könnte im Schuljahr 2013/14 noch eine Eingangsklasse am Teilstandort gebildet werden. Hier bleibe die Anmelderunde nach den Sommerferien abzuwarten. Hierzu müsse den Eltern allerdings auch die weitere Entwicklung mitgeteilt werden. Die Einführung eines jahrgangsübergreifenden Unterrichtes sei schulintern zu beurteilen, insoweit sei hier eine Entscheidung der Schulgremien erforderlich.

Zusammenfassend machte Herr Güldenhaupt nochmals deutlich, dass eine langfristige Perspektive des Teilstandortes der Astrid-Lindgren-Schule nicht wahrscheinlich sei.

Herr **Bucek** fragte, ob die Einführung eines jahrgangsübergreifenden Unterrichtes an der Astrid-Lindgren-Schule bereits diskutiert werde.

Herr **Güldenhaupt** wies darauf hin, dass der schulrechtliche Weg aufgezeigt sei, also die Schulkonferenz sich mit dem Thema kurzfristig befassen werde.

Herr Forthaus verließ die Sitzung.

Zu TOP 4.

Sportflächenentwicklung in Kamen-Mitte
hier: Bericht der Verwaltung

Herr **Brüggemann** wies darauf hin, dass die Verwaltung in den vergangenen Jahren mehrfach in den Sitzungen des Schul- und Sportausschusses über den Wunsch der Fußball treibenden Vereine nach Ausstattung der Sportplatzanlagen mit Kunstrasen informiert habe. Nachdem in den Ortsteilen Methler und Heeren-Werve Kunstrasenplätze realisiert werden konnten, bestehe in Kamen-Mitte weiterhin Bedarf für Kunstrasenplätze. In der mittelfristigen Finanzplanung seien bisher Finanzmittel in Höhe von 670 T€ für einen weiteren Kunstrasenplatz in 2013 vorgesehen, so dass eine Reihenfolge für die verbleibenden drei Fußballvereine in Kamen-Mitte anhand von noch zu entwickelnden Vergleichsparametern zu organisieren sei. Die Rahmenbedingungen des Nothaushaltes machten aber freiwillige Ausgaben unmöglich, es sei denn, dass eine Refinanzierung möglich sei.

Es müsse realisiert werden, so Herr Brüggemann, dass an drei Sportplatzanlagen in Kamen-Mitte ein hoher Sanierungsstau bestehe. Für die Gebäude und den Tennenplatz des Kamener SC (Sportplatzanlage Hemsack) bestehe Sanierungsbedarf und der Tennenplatz des Türkischen SC (Sportplatzanlage Lüner Höhe) müsse bei intensiver Bespielung mit einem hohen jährlichen Aufwand instandgesetzt werden. Der Tennenplatz und die Laufbahn am Schulzentrum seien ebenfalls sanierungsbedürftig. Die Gebäude der vom VfL Kamen genutzten Sportplatzanlage Jahnstadion seien nach Errichtung der neuen Umkleide in Ordnung und die vorhandenen Plätze in einem guten Zustand und relativ attraktiv.

In den weiteren Überlegungen zur Umsetzung des Kunstrasenkonzeptes sei es Ziel der Verwaltung, die Sportplatzanlage des Kamener SC als Spielfläche aufzugeben und einer anderen Nutzung zuzuführen und am Schulzentrum eine neue zentrale Sportplatzanlage zu errichten. Hierdurch bestehe, eingebettet in die finanziellen Rahmenbedingungen, auch die Möglichkeit einer Sanierung der Schulsportanlage.

Die Sportplatzanlage im Hemsack biete sich für eine Wohnbebauung für eine mögliche Vermarktung an, soweit die parlamentarischen Beschlüsse hierfür erfolgten. Für eine zentrale Sportplatzanlage am Schulzentrum müssten rd. 1,5 Mio. € investiert werden, wobei der Sanierungsaufwand und die Gesamtanlage noch konkreter zu planen sei. Insofern stehe diese Zahl unter deutlichem Vorbehalt. Anschließend könne für den VfL Kamen im Jahnstadion ein Kunstrasenplatz errichtet werden. Die Verwaltung beabsichtige den Türkischen SC auch am Schulzentrum mit eigener Vereinsheimstruktur anzusiedeln.

Herr Brüggemann verwies darauf, dass am Schulzentrum ausreichende städtische Fläche vorhanden und mit dem Parkplatz, der Busanbindung und der Erreichbarkeit per Fahrrad über die Lenbachstraße und zukünftig auch den Sesekeradweg die verkehrliche Infrastruktur hervorragend sei. Er wies darauf hin, dass noch eine Reihe von Unwägbarkeiten auch planungsrechtlicher Art ausgeräumt werden müssen, mit denen sich neben dem Schul- und Sportausschuss insbesondere der Planungs- und Umweltausschuss, der Haupt- und Finanzausschuss sowie abschließend der Rat zu befassen hätten. Daneben müssten auf dem weiteren Weg die betroffenen Vereine und die Schulen eingebunden werden. Erstkontakte seien hier kurzfristig geführt worden.

In weiteren Erstgesprächen mit dem Kreis Unna und dem Regionalverband Ruhr (RVR) sei man ermuntert worden, den Weg einer planungsrechtlichen Veränderung für das Gelände im Hemsack weiterzugehen. Gespräche würden auch mit dem Sportverband Kamen aufgenommen, so der Schul- und Sportausschuss den Überlegungen der Verwaltung nicht widersprechen sollte.

Frau **Dörlemann** wies auf die Bedeutung des Bereiches der Sportplatzanlage Hemsack als Grüne Lunge von Kamen und Frischluftschneise für die Innenstadt hin.

Herr **Brüggemann** antwortete, dass dieses auch Bestandteil im Gespräch mit dem Kreis Unna gewesen sei. Im Übrigen sei keine Vermarktung in der gesamten Fläche vorgesehen.

Ergänzend wies er darauf hin, dass am möglichen neuen Standort am Schulzentrum keine Probleme hinsichtlich der Lärmemissionen zu erwarten seien.

Auf Nachfrage von Frau **Schaumann** zu den finanziellen Zusammenhängen machte Herr **Brüggemann** den Wirtschaftlichkeitsaspekt einer zentralen Sportplatzanlage, wie im Haushaltssicherungskonzept belegt, deutlich. Die Finanzierung der Sportplatzanlage am neuen Standort erfolge durch die aus der Veräußerung der Sportplatzanlage Hemsack als Wohnbaufläche zu erwartenden Gewinne.

Nach ihrer Auffassung, so Frau **Schaumann**, bestehe nach dem vorliegenden Wohnungsmarktbericht kein weiterer Bedarf für eine Wohnbebauung. Weiterhin bat sie um Darlegung der geplanten zeitlichen Abläufe.

Herr **Brüggemann** wies darauf hin, dass die Wohnflächenpotentiale zusammen mit dem Regionalverband Ruhr zu überprüfen seien. Zeitlich seien der Neubau und die anschließende Vermarktung zusammenzuführen. Dann könne auch die Sportplatzanlage Jahnstadion des VfL Kamen mit einem Kunstrasenplatz ausgestattet werden. Diese zeitliche Linie sei in den Gesprächen mit dem Vorstand des VfL Kamen akzeptiert worden.

Frau **Scharrenbach** hob die sportpolitische Bedeutung des Konzeptes zur Ausstattung mit Kunstrasenplätzen hervor, das insbesondere mit Blick auf die beiden Vereine VfL Kamen und Kamener SC zu entwickeln sei. Die Fußballvereine in Kamen-Mitte fühlten sich gegenüber den Vereinen in Methler und Heeren-Werve in ihrer Entwicklung benachteiligt. Es stelle sich aber auch die Frage, ob eine kostengünstigere Ausbauvariante im Jahnstadion möglich sei.

Herr **Brüggemann** erklärte, dass für Kamen-Mitte auf jeden Fall zwei Kunstrasenplätze erforderlich seien. Die Kosten für einen Kunstrasenplatz beliefen sich bei grober Schätzung auf 600 – 700 T€. Mit dem von der Verwaltung skizzierten Konzept biete man nicht nur den Vereinen, sondern auch den Schulen des Schulzentrums die Chance auf eine gute Sportplatzanlage, deren Sanierung im jetzigen Ausbauzustand ebenfalls 500 – 700 T€ kosten könne. Nicht unberücksichtigt dürfe bleiben, dass die Sportplatzanlage Jahnstadion über hohe Restbuchwerte verfüge. Einschließlich der zu errichtenden Gebäude und der Sanierung der vorhandenen Platzanlage würden sich die Kosten für eine zentrale Sportplatzanlage am Schulzentrum auf vermutlich mehr als 1,5 Mio. € belaufen.

Frau **Werning** wies auf die schon jetzt freien Wohnbauflächen hin. Außerdem habe die Fraktion Bündnis 90 / DIE GRÜNEN, wie in der Vergangenheit bereits mehrfach geäußert, ein grundsätzliches Problem mit Kunstrasenflächen.

Eine intensive Beispielbarkeit von Sportplatzanlagen und eine geordnete Nutzung für Trainings- und Meisterschaftsbetrieb sei, erklärte Herr **Brüggemann**, nur mit Kunstrasenplätzen zu gewährleisten.

Die von der Verwaltung vorgetragene Konzeption sei, so Herr **Klanke**, nur ein erster Aufschlag, insoweit sei es für eine differenzierte Diskussion noch zu früh. Wichtig sei, dass die Sportvereine bei der weiteren Entwicklung mitgenommen werden. Der Wunsch nach Kunstrasenplätzen sei sehr groß. Die skizzierte zentrale Sportplatzanlage stelle eine wesentliche Aufwertung des Sportangebotes der Stadt dar. Zusammenfassend sei wichtig darzustellen, dass zwei Altanlagen aufgegeben werden könnten. Der Bedarf an Wohnraum im Neubaubereich bestehe weiterhin. Wie der Wohnungsmarktbericht darlege, bestünden Probleme in den Altbaubeständen. Eine zentrale Sportplatzanlage am Standort Schulzentrum sei verkehrlich gut zu erreichen. Insoweit sei durch die Verwaltung ein zukunftsweisender Weg zur Attraktivierung der Sportlandschaft in Kamen vorgestellt worden.

Frau **Schaumann** erklärte, dass aus ihrer Sicht ein mögliches Haushaltsrisiko bestehe. Insoweit sei die Planung auf Hoffnung gebaut.

Herr **Brüggemann** entgegnete, dass der Bau einer zentralen Sportplatzanlage und die Vermarktung der aufgegebenen Fläche in einem Parallelverfahren verfolgt werde und somit kein Haushaltsrisiko erkennbar sei.

Herr **Eckardt** wies darauf hin, dass es in der jetzigen Sitzung des Schul- und Sportausschusses vorrangig um eine Bewertung der von der Verwaltung vorgestellten Konzeption aus sportfachlicher Sicht gehe und andere Schwerpunkte noch nicht vorrangig zu bewerten seien. Er sprach sich dafür aus, dass die Verwaltung durch ein Votum des Schul- und Sportausschusses zur Fortführung der Konzeption ermuntert werden sollte.

Frau **Scharrenbach** gab nochmals die sportpolitischen Auswirkungen zu bedenken, die auch mit Blick auf den Ligabetrieb der Vereine und der Dauerhaftigkeit der Zukunft einzelner Vereine vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung zu bewerten seien. Sie sprach sich dafür aus, dass eine Nutzung der Sportplatzanlage Hemsack auch für Gewerbeansiedlungen nicht außer Acht gelassen werde.

Absicht der Verwaltung sei es gewesen, erklärte Herr **Brüggemann**, die Konzeption einer zentralen Sportplatzanlage am Schulzentrum unter Aufgabe zweier Altanlagen unter dem Gesichtspunkt einer sportpolitischen Erstbetrachtung vorzutragen. Er wies auf den hohen Kommunikationsaufwand hin, der bei einem solchen Zukunftsprojekt entstehe. Der Planungszeitraum zur Umsetzung eines solchen Konzeptes mit allen Unwägbarkeiten sei mit 2 bis 3 Jahren anzusetzen. Ob es die Haushaltslage der Stadt Kamen dann hergebe, eine zentrale Sportplatzanlage am Schulzentrum und einen weiteren Kunstrasenplatz im Jahnstadion parallel zu bauen, könne zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht beurteilt aber auch nicht ausgeschlossen werden.

Die Fußballvereine in der Innenstadt hätten nach Einschätzung von Herrn **Bartosch** ohne Kunstrasenplätze keine Überlebensfähigkeit. Kunstrasenplätze seien ein erheblicher Gewinn für die Kinder und Jugendlichen, die Vereine und die Schulen.

Gegen die Zusammenfassung der Diskussion durch Herrn **Eckardt** und dem davon ausgehenden Signal für die Verwaltung, in die weitere Abstimmung zu gehen, erhoben sich keine Einwände.

Zu TOP 5.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

5.1 Mitteilungen der Verwaltung

5.1.1

Herr **Eckardt** wies darauf hin, dass Herr Jürgen Schneider als Mitarbeiter der Stadt Kamen nach über 30jähriger Tätigkeit in der Sportverwaltung zum 01.02.2012 aus dem Dienst ausgeschieden sei und bedankte sich für die geleistete Arbeit.

Eingehend auf die zum Stellenplan 2012 geführte Diskussion im Rat und der von Herrn Hasler eingetragenen Nachfrage, wie die Sportverwaltung nach dem Ausscheiden des Mitarbeiters Herrn Schneider organisiert werde, teilte Herr **Brüggemann** mit, dass in der Nachfolge für die Belange der Sportvereine die Mitarbeiterin Frau Sandra Noethe zuständig sein werde, die er den Ausschussmitgliedern vorstellte. Die Vereine seien schriftlich hierüber informiert worden. Weiterhin werde in dem Bereich Sport auch der Mitarbeiter Herr Christofer Bernardt tätig sein. Die Konzeption stellte er anhand eines Organigramms (siehe Anlage 5) vor.

5.1.2

Herr **Güldenhaupt** teilte mit, dass die Stellen der stellvertretenden Schulleitungen an der Gesamtschule mit Herrn Klaus-Dieter Grosch und an der Fridtjof Nansen Realschule mit Frau Andrea Meiser besetzt worden seien.

5.1.3

Herr **Kusber** stellte ein gemeinsam von der UKBS, dem KreisSportBund Unna sowie dem Sportverband Kamen initiiertes Projekt zur Unterstützung von Kindern im Sport vor, das auf drei Jahre angelegt sei. Kinder und Jugendliche von Mietern der UKBS würden für die Mitgliedschaft im Sportverein im 1. Jahr einen Zuschuss zum Mitgliedsbeitrag in Höhe von 20 €, im 2. Jahr von 25 € und im 3. Jahr von 30 € erhalten. Weiterhin werde in Zusammenarbeit mit der UKBS am 18.06.2012 in Kamen ein Sportfest durchgeführt.

Abschließend brachte Herr Kusber das Fest des Kamener Sports am 21.04.2012 in Erinnerung, für das die Einladungen bereits versandt wurden.

5.1.4

Frau **Jachmann** informierte darüber, dass im Schuljahr 2012/13 eine weitere integrative Lerngruppe mit 5 Kindern an der Fridtjof Nansen Realschule eingerichtet werde. Zum aktuellen Schuljahr 2011/12 seien jeweils eine integrative Lerngruppe an der Hauptschule und der Fridtjof Nansen Realschule gebildet worden.

5.2 Anfragen

Anfragen lagen nicht vor.

B. Nichtöffentlicher Teil

Zu TOP 1.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen lagen nicht vor.

Zu TOP 2.

Veröffentlichung von Tagesordnungspunkten der nichtöffentlichen Sitzung

Es wurde kein Tagesordnungspunkt zur Veröffentlichung freigegeben.

gez. Eckardt
Vorsitzender

gez. Güldenhaupt
Schriftführer

Anlagen:

Anlage 1 - Übergänger zu den weiterführenden Schulen

Anlage 2 - Übergänger zu den weiterführenden Schulen Endfassung

Anlage 3 - Schulausschuss Grundschulkonzept Eckpunkte

Anlage 4 - 15 03 12 - ALS Umstellung jahrg.übergr. Klassen Zahlen vom 02 02 12

Anlage 5 - Konzeption des Sachgebietes Sport